

Mag. Robert Graf
Don Bosco-Gymnasium
2442 Unterwaltersdorf

21. September 2013

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wer oben genannten Entwurf zum neuen LehrerInnendienstrecht eronnen hat, entbehrt gewiss jedweder persönlicher Erfahrung im Unterrichten, das auf qualitätsvolle Ausbildung und Erziehung junger Menschen abzielt. Auf den erschwerenden Umstand, dass sich oft 27 bis 30 Kinder in einer Klasse befinden, will ich jetzt gar nicht eingehen.

Die enorme Steigerung der hinkünftig geforderten Leistungen ist nicht nur wegen der inadäquaten Entlohnung abzulehnen, sondern auch deshalb, weil anspruchsvolle Bildungsarbeit unter den vorgesehenen Bedingungen schlicht unmöglich ist. Schon das derzeitige Arbeitspensum eines z. B. Deutsch- und Englischlehrers an einer AHS (Unter- und Oberstufe) grenzt häufig an das menschlich Leistbare.

Völlig realitätsfern ist die Regelung, dass Junglehrer bei voller Dienstverpflichtung ein Masterstudium „nebenbei“ absolvieren sollen, um sich für die Sekundarstufe II zu qualifizieren.

Wer sich diesen Entwurf ausgedacht hat, übersieht offenbar (absichtlich?) all jene Arbeitsstunden, die gewissenhaft Lehrende außerhalb der reinen Unterrichtszeit leisten.

Wem Schulqualität und Bildungsauftrag wirklich ein Anliegen sind, der kann diesen Entwurf, der sich als einziges Sparmaßnahmenpaket entpuppt, nur ablehnen.

In der Hoffnung auf gründliche Überarbeitung
verbleibt

Mag. Robert Graf